

## Basel - eine Dreiländerstadt

Autor(en):           Redaktion  
Quelle:                Basler Stadtbuch  
Jahr:                 1998

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/bb6268c3-abd4-44fb-bef3-50ad4d296f0b>

### Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform [www.baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

## Basel – eine Dreiländerstadt

Basel ist nach Zürich und Genf nur noch die drittgrösste Schweizer Stadt. Doch während die Stadt unter Bevölkerungsschwund leidet, wächst die Agglomeration und ihre Bedeutung. Im Gegensatz zu Genf, das über ein eigenes Hinterland verfügt, ist der städtische Siedlungsraum in Basel von Grenzen durchzogen. Verteilt auf drei Nationen, ist dieses «Basel», wie der Geschäftsführer des Vereins «Regio Basiliensis», Christian J. Haefliger, unlängst hervorhob, eine Sektorenstadt. Dabei ist nicht die Undurchlässigkeit der Grenzen, wie im Berlin des Kalten Krieges, das Problem, sondern der eingeengte Handlungsspielraum bei der grenzüberschreitenden

Kooperation. Hemmend wirken lange und schwerfällige Entscheidungswege, das Verhältnis Schweiz/EU, die im nationalen Kontext jeweils periphere Lage der zahlreichen Gemeinden, unterschiedliche Rahmenbedingungen, Sprachen, Mentalitäten und politische Kulturen.

Auf den folgenden Seiten zeigen Député Jean Ueberschlag, Maire von St-Louis, Gudrun Heute-Bluhm, Oberbürgermeisterin von Lörrach, Peter Schai, Grossratspräsident des Kantons Basel-Stadt, und Ruth Greiner, Gemeindepräsidentin von Allschwil, als Vertreterinnen und Vertreter von vier Gemeinden der Agglomeration die Notwendigkeit einer institutionalisierten grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf.

Nach der Entstehung der grossräumigen EuroRegion am Oberrhein und der südlichen Regio TriRhena ist die politisch-organisatorische Stärkung der «TAB», der «Trinationalen Agglomeration Basel», dringend erforderlich.

*Red.*



*Rundblick von der Elisabethenkirche.*

